



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 17
28. April 2017



Schnell und sicher

Zwei neue Kommandowagen für die Berufsfeuerwehr



„Sportalis“ ist online

Sportliches Ingolstadt
jetzt im Internet



Volles Programm

Stadtwerke mit FCI-Profis auf
Gewerbemesse Manching



Doppelspitze

Dr. Andreas Tiete & Alexander
Zugsbradl führen Klinikum



INGOLSTADT *informiert*

Neues Amt



Steuerberater Maximilian Götz leitet seit Anfang April das neu gegründete Amt für Buchhaltung und Steuern. Dort wird nun sukzessive die komplette Buchhaltung der Stadtverwaltung zentralisiert. Außerdem befasst sich das in der Ludwigstraße 9 angesiedelte Amt mit dem Thema „Steuern“. Der neue Amtsleiter Götz wurde in Coburg geboren und wuchs in Neuburg auf. Foto: privat

Weltenklang

Noch bis zum 30. April findet im Kulturzentrum neun bereits zum dritten Mal das große „Weltenklang“-Festival statt. An insgesamt fünf Veranstaltungsabenden spannt das Festival einen Bogen von afrikanischer Musiktradition über japanische Trommelkunst bis hin zu türkischer Weltmusik. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen sowie den Kartenpreisen und Verkaufsstellen sind unter www.neun-ingolstadt.de abrufbar.

Zahl der Woche

5

größere Märkte und Feste finden in der Saison 2017 im Bauerngerätemuseum Hundszell statt. Am 7. Mai das Schäferfest, am Wochenende 17./18. Juni der 19. Markt der Handwerkskunst, am 10. September das Kinderfest, am 24. September der Öko-Bauernmarkt und zum Schluss am 29. Oktober der Herbstmarkt.

Digital

„Sportalis“ ist online!

Alles rund um Sport jetzt im Internet abrufbar

Wann gibt es wo welches Sportangebot in Ingolstadt? Das und vieles mehr finden alle sportinteressierten Bürger nun auf dem neuen Ingolstädter Sportportal „Sportalis“. Mit wenigen Mausklicks kann unter www.sportportal.ingolstadt.de die gewünschte Sportart oder der jeweilige Sportverein mit Vereins- und Ortsangaben sowie den grafischen Darstellungen des Standorts leicht gefunden werden. Damit bietet die Stadt jetzt eine deutlich komfortablere und leichtere Suche an, als das zuvor auf der städtischen Homepage der Fall war.

Bessere Sportinformation

Die Sportvereine pflegen über einen eigenen Account ihren Bereich auf „Sportalis“ selbst und können ihre Angebote dort tagesaktuell hinterlegen. Besonders in der Anfangsphase ist das Amt für Sport und Freizeit als lokaler Administrator behilflich und unterstützt die Sportvereine in Detailfragen. Zum Startschuss von „Sportalis“ sind bereits 32 Vereine mit über 180 Sportangeboten auf der Plattform präsent. Das Angebot wird nach und nach erweitert, so

dass später einmal hoffentlich alle 115 Ingolstädter Vereine auf dem Portal vertreten sind. Ergänzend ist geplant, dass auf die Ingolstädter Großveranstaltungen wie Halbmarathon, Triathlon und weitere überregionale Events hingewiesen wird. „Ingolstadt spielt damit nun auch im Bereich der Sportinformation in einer Liga mit Städten wie Freiburg, Köln oder Stuttgart. Dort läuft das Sportportal ebenfalls über die Stadt oder die jeweiligen Stadt- oder Kreissportbünde“, erklärt Sportamtsleiter Martin Diepold. Bisher standen für die Informationen über sportliche Aktivitäten in Ingolstadt lokale Webseiten zur Verfügung, die von der Stadt gepflegt wurden. Die Zusammenführung dieser Informationen mit den Daten der Ingolstädter Sportvereine und des Bayerischen Landessportverbands (BLSV) ermöglicht nun eine noch umfassendere und aktuellere Information aller sportinteressierten Bürger. Die lokalen Webseiten der Stadt Ingolstadt sowie die Homepages der Sportvereine bleiben darüber hinaus aber natürlich auch weiterhin bestehen.

Klicktipp: Geoportal

Apropos Internetauftritt: Auch das Geoportal der Stadt Ingolstadt (www.ingolstadt.de/geoportal) ist immer einen Klick wert: Hier finden die Nutzer wertvolle Informationen rund um die Stadt grafisch aufbereitet. Auf einer übersichtlichen Karte finden sich diverse Angaben, etwa zu aktuellen Baustellen, Parkmöglichkeiten und Umweltschutzgebieten. Außerdem lassen sich Ämter und öffentliche Einrichtungen, Kindertagesstätten, Schulen, Kirchen und Kultureinrichtungen wie zum Beispiel Museen anzeigen. Rad- und Wanderwege können ebenso hinzugefügt werden wie Spielplätze. Für eine individuelle Benutzung können verschiedene Kartenformate, wie der Stadtplan oder eine Straßenkarte, eingestellt werden. Die Darstellung ist außerdem beim Zugriff mit dem Smartphone angepasst („Responsive Design“). Abgerundet wird das Portal mit zwei besonderen Funktionen: einem Routenplaner und der Möglichkeit, einen Treffpunkt zu versenden. Einfach mal ausprobieren!



Was ist in Ingolstadt in Sachen Sport so los? Die Antworten gibt's jetzt auf „Sportalis“. Foto: Bräuher



Digital

Start in der Stadt

Das Digitale Gründerzentrum zieht in den „Koboldblock“

Das Digitale Gründerzentrum (DGZ) wird in das historische Kavalier Dallwigk auf dem Gießereigelände einziehen. Doch dafür sind umfangreiche Sanierungs- und Bauarbeiten nötig, die noch ein paar Jahre in Anspruch nehmen. Eigentlich war geplant, dass das DGZ bis dahin als Interimsräumlichkeiten die Reithalle im Klenzpark bezieht. Nachdem die Kosten dafür allerdings recht hoch ausfallen, konnte die Stadt eine andere Immobilie finden, die nicht nur günstiger ist, sondern auch mitten in der Stadt. So soll das DGZ nun zunächst im sogenannten „Koboldblock“ Am Stein beheimatet werden.

Ende des vergangenen Jahres hatte der Stadtrat bereits einstimmig die Nutzung der Reithalle als Interimsräumlichkeit bis zum Abschluss der Baumaßnahmen am Kavalier Dallwigk zugestimmt. Die INKoBau GmbH wurde mit den Erschließungsmaßnahmen zur ganzjährigen Nutzung der Reithalle beauftragt. Dazu wurden ein Baukostenzuschuss von 232 000 Euro sowie Kapitaleinlagen in Höhe von 368 000 Euro bewilligt. Im Februar hat die Immobilien Freistaat Bayern, der die Reithalle gehört, der Stadt nun die Bedingungen für die Interimsnutzung des Gebäudes sowie die Höhe des Mietzinses mit-

geteilt. In der Summe würden sich die Kosten um weitere 100 000 Euro erhöhen, die allerdings weder durch den genannten Stadtratsbeschluss gedeckt sind noch von der INKoBau oder DGZ GmbH finanziert werden könnten. Hinzu kommt eine Rückbauverpflichtung für alle geplanten Einbauten nach Ende der Nutzungsdauer. Damit ist dann auch die geplante städtische Folgenutzung nicht mehr möglich. Weil die Reithalle zudem aufgrund der Raumhöhe und der Energieeffizienz ohnehin nicht optimal für den Betrieb des DGZ ist, hat sich die Stadt nach alternativen Räumlichkeiten umgesehen – und wurde an der Ecke Am Stein/Schulstraße fündig.

Günstiger & besser

Im sogenannten „Koboldblock“ können neben zwei Läden im Erdgeschoss unter anderem für öffentlich orientierte Nutzungen auch Büroräume im zweiten Obergeschoss angemietet werden. Insgesamt stehen rund 700 Quadratmeter Nutzfläche zur Verfügung. Die Räume bieten nach Einschätzung des designierten Geschäftsführers der DGZ GmbH, Franz Glatz, im Gegensatz zur Reithalle sehr gute Bedingungen für den Interimsbetrieb und lassen auch das gewünschte Wachstum des DGZ zu. „Der Standort im Stadtzentrum führt zudem zu einer deutlich höheren Wahrnehmung des Digitalen Gründerzentrums durch die Bevölkerung. Öffentliche Angebote des DGZ werden dies zusätzlich unterstützen“, erklärt Oberbürgermeister Christian Lösel. Die Räume können für vier Jahre mit einer jährlichen Verlängerungsoption angemietet werden. Für den Ausbau werden voraussichtlich Gesamtkosten von rund 150 000 Euro anfallen. Die bereits angefallenen Kosten für die Machbarkeitsuntersuchung der Reithalle (25 000 Euro) werden von der Stadt Ingolstadt getragen. Im Gegenzug ist der ursprünglich geplante Baukostenzuschuss von 232 000 Euro nicht mehr notwendig. Und auch zur Finanzierung der Ausbaukosten braucht die INKoBau nun nur noch die genannten 150 000 Euro – und keine 368 000 Euro wie bislang vorgesehen.



Im Kavalier Dallwigk wird das Digitale Gründerzentrum seine Heimat finden. Bis die Sanierungs- und Baumaßnahmen dort abgeschlossen sind, zieht das DGZ interimsmäßig in den sogenannten „Koboldblock“ mitten in der Stadt. Fotos: Rössle/Michel





Blaulicht

Schnell und sicher

Zwei neue Kommandowagen für die Berufsfeuerwehr



Bernhard Jenisch (Berufsfeuerwehr), Audi-Vorstandsmitglied Thomas Sigi, Amtsleiter Josef Huber und Oberbürgermeister Christian Lösel bei der Schlüsselübergabe für die neuen Kommandofahrzeuge. Foto: Betz



Thomas Sigi erklärt die Sonderausstattung der beiden Audi Q5, die ab sofort im Dienst der Ingolstädter Berufsfeuerwehr stehen. Foto: Betz

Sie sind groß, laut und fallen auf: Die Ingolstädter Berufsfeuerwehr hat zwei neue Kommandowagen in Betrieb genommen. Die beiden Audi Q5 in der Feuerwehr-Ausführung ergänzen seit Kurzem den Fuhrpark. Kommandowagen fungieren als Führungsfahrzeug und fahren etwa beim ausrückenden Löschzug vorneweg. „Als erstes Auto im Zug ist es besonders wichtig, von den anderen Verkehrsteilnehmern wahrgenommen zu werden“, weiß Josef Huber, Leiter des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz. Auch aus diesem Grund hat man sich für ein SUV als Fahrzeugtyp entschieden. „Das Auto ist größer, wird dadurch schneller wahrgenommen, und man kommt so besser durch den Verkehr“, ergänzt Bernhard Jenisch.

Hohe Sitzposition und Allrad

Weitere Vorteile – gerade im Vergleich zum bislang als Einsatzführungsfahrzeug eingesetzten Audi A4 Avant – sind die erhöhte Sitzposition für den Fahrer mit verbesserter Übersicht und der Allradantrieb der Fahrzeuge. „So haben wir auch im Winter, bei schlechtem Wetter oder bei Ein-

sätzen abseits befestigter Straßen die nötige Traktion, um an den Einsatzort zu kommen“, erklärt Jenisch. Die Kommandowagen sind mit kleineren technischen Geräten, wie einem Funkgerät, Gasmessgerät und Megafon, ausgestattet. Mit an Bord sind auch Feuerlöscher und Erste-Hilfe-Koffer. In der Regel ist nur einer der beiden neuen Kommandowagen unterwegs. Das zweite Fahrzeug dient als Reserve und wird nur bei Bedarf hinzugezogen, etwa wenn es zu Paralleleinsätzen kommt. Mit den beiden Q5 gibt es auch eine kleine Premiere zu feiern: Erstmals hat Audi ein komplett fertig ausgebautes Feuerwehrfahrzeug übergeben. Bislang mussten die Autos bei einer Spezialfirma aus- und umgerüstet werden. Für die Ingolstädter Berufsfeuerwehr testete Audi in Kooperation mit VW nun erstmals die Komplettausrüstung des Fahrzeuges – mit Erfolg. Wie Audi-Vorstandsmitglied Thomas Sigi bei der Fahrzeugübergabe ankündigte, will das Unternehmen künftig standardmäßig komplett ausgebaute Feuerwehrfahrzeuge anbieten: „Wir sind stolz darauf, dieses Pilotprojekt mit der Ingolstädter Berufsfeuerwehr unterstützen zu

können.“ Auch Oberbürgermeister Christian Lösel zeigte sich erfreut und betonte die Wichtigkeit moderner und gut ausgestatteter Fahrzeuge für die lokalen Feuerwehren.

Zehn neue Löschgruppenfahrzeuge

Aktuell läuft im Fahrzeugbeschaffungswesen für die Feuerwehr ein weiteres großes Projekt: Insgesamt zehn neue Löschgruppenfahrzeuge (LF) werden für die Freiwilligen Feuerwehren angeschafft. Die Rohbauabnahme des ersten Fahrzeugs hat Anfang des Jahres bei einer Spezialfirma stattgefunden. Die Auslieferung des ersten Fahrzeugs mit Einweisung wird in Kürze stattfinden. Die weiteren neun Fahrzeuge werden dann in Dreiereinheiten im Abstand von zwei Monaten ausgeliefert. Bereits im Dezember wurde ein neuer „Gerätewagen Logistik“ (GW-L) in Betrieb genommen. Für das Feuerwehr-Beschaffungswesen, zu dem neben den Fahrzeugen natürlich auch andere Ausrüstungsgegenstände zählen, wendet die Stadt Ingolstadt derzeit jedes Jahr mehrere Millionen Euro Finanzmittel auf.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Stadtwerke

Auf in die Region

Besser ganz nah: SWI präsentieren sich auf der Gewerbemesse Manching

4000 Quadratmeter im Messezelt, 45 000 Quadratmeter Freifläche, 350 Aussteller, rund 50 000 Besucher – das sind die beeindruckenden Zahlen der Gewerbemesse Manching auf dem Barthelmarkt-Gelände in Oberstimm. Vor allem aber bietet sie viele spannende Produktvorstellungen und allerhand zu erleben. In diesem Jahr findet die Messe vom 28. April bis zum 1. Mai – und damit einen Tag länger als gewohnt – in ihrer 22. Auflage statt. Sie hat sich längst zu einer beliebten Leistungsschau für die gesamte Region entwickelt. Selbstverständlich sind auch die Stadtwerke Ingolstadt (SWI) mit einem Stand vertreten und präsentieren sich als kompetenter Lokalversorger für Strom und Erdgas in Ingolstadt und der Region.

Günstiger „SWI RegioVolt-Strom“ für die Region

Der lokale Energieversorger informiert auf der Messe über sein Erdgas- und Stromangebot – allen voran über SWI RegioVolt, den CO₂-neutralen Strom aus der Region für die Region. Diesen bieten die Stadtwerke Ingolstadt ganz speziell in den Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen unter Berücksichtigung der jeweiligen örtlichen Abgabenstruktur an.

Mehr als 200 Euro sparen, 50 Euro Wechselbonus

Und das deutlich günstiger als der jeweilige Grundversorger vor Ort: Bei einem Jahresverbrauch von 4500 Kilowattstunden ist sogar eine jährliche Ersparnis von mehr als 200 Euro möglich. Im Rahmen einer aktuellen Aktion zahlen die SWI zudem momentan einen Wechselbonus in Höhe von 50 Euro.

Innovative Erdgas-Brennstoffzelle am Stand

Ein weiterer Messe-Schwerpunkt ist das Thema Erdgas als innovative und umweltschonende Heiztechnologie. Am SWI-Stand wird eine moderne Erdgas-Brenn-



Wer diesmal kommt steht noch nicht fest, aber auch 2017 wird der FC Ingolstadt wieder eine Autogrammstunde am SWI-Stand auf der Gewerbemesse Manching geben. Foto: Stadtwerke

stoffzelle zu begutachten sein, die mit hohem Wirkungsgrad Wärme und Strom erzeugt und durch attraktive staatliche Fördergelder überzeugt. Außerdem beraten die SWI zu allen weiteren Erdgas-Heiztechnologien und zu Hausanschlüssen aller Energiesparten.

Autogrammstunde mit FC04-Profis

Neben den Fachinformationen der Aussteller wartet ein buntes Programm. Pa-

rallel zur Messe finden das Frühlingsfest mit Bierzelt und Fahrgeschäften statt, ebenso ein Oldtimer- und ein Bikertreffen. Und auch am Stand der Stadtwerke warten Unterhaltung und Spaß für die gesamte Familie: Eine Luftballonkünstlerin wird die kleinen Besucher unterhalten, und beim attraktiven Stadtwerke-Gewinnspiel warten tolle Preise, darunter ein Helikopter-Rundflug. Und am Sonntag gibt sich der FC Ingolstadt die Ehre – zwei Profis der Schanzer geben um 12 Uhr Autogramme am SWI-Stand.

Gewerbemesse Manching kompakt:

Wo? Barthelmarkt-Gelände in Oberstimm
Wann? Fr., 28. 4., 14 bis 19 Uhr, Sa., 29. 4., und So., 30. 4., 10 bis 19 Uhr, Mo., 1. 5., 10 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Klinikum

Ideale Ergänzung

Dr. Andreas Tiete und Alexander Zugsbradl führen gemeinsam das Klinikum Ingolstadt

Das ist ein echtes Novum an der Spitze des Klinikums: Erstmals wird das Ingolstädter Schwerpunktkrankenhaus von einer Doppelspitze geführt. Dr. Andreas Tiete ist nun neben Alexander Zugsbradl gleichberechtigter Geschäftsführer des größten Krankenhauses der Region. Beide verfügen über große Erfahrung im Management und in der Geschäftsführung von Kliniken und waren bereits in leitenden Positionen in verschiedenen Krankenhäusern tätig – und sie verbinden damit noch enger die beiden Bereiche, die in einem Krankenhaus wichtig sind: medizinische und betriebswirtschaftliche Aspekte.

Eine doppelte Portion Kompetenz und Expertise steht in Zukunft an der Spitze des Klinikums. Die Berufung von Andreas Tiete, der nicht nur Krankenhausmanager, sondern auch ausgebildeter Herzchi-

urg ist, als gleichberechtigter Geschäftsführer ist auch eine weitere Aufwertung des medizinischen Bereichs in der Geschäftsführung und gleichzeitig ein Zeichen für mehr Transparenz im Klinikum. Lange Jahre gab es neben dem Geschäftsführer nur zwei stellvertretende Geschäftsführer. Durch das gemeinsame Abwägen und das „Vier-Augen-Prinzip“ sollen in Zukunft wichtige Entscheidungen noch besser abgewogen und auf der Basis von Ausgleich und Konsens getroffen werden – so ein weiterer Grund für die Doppelspitze.

„Ein modernes Hightech-Krankenhaus wie das Klinikum ist ein sehr komplexes Gebilde, das schon durch die schwierigen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen auch viele Herausforderungen, aber auch Chancen bietet. Beide wollen wir in

Zukunft gemeinsam angehen und nutzen“, betonen Tiete und Zugsbradl. „Wir haben im Klinikum sehr viele wichtige Projekte am Laufen, und ich bin froh, dass wir die nun gemeinsam vielleicht noch ein Stück schneller vorantreiben und das Klinikum weiterentwickeln können“, sagt Zugsbradl, der bereits im Oktober 2016 die Leitung des Klinikums als Interimsgeschäftsführer übernommen hatte.

Spezialist für Kinderherzchirurgie

Der Diplom-Kaufmann ist bereits seit mehr als 20 Jahren in leitenden Positionen im Gesundheitswesen tätig, hat bereits zahlreiche Häuser geleitet und neu aufgestellt und sich auch als Geschäftsführer im Klinikum bereits bestens eingesetzt. Tiete, der bereits seit Anfang des



Erster gemeinsamer Auftritt: Alexander Zugsbradl und Dr. Andreas Tiete beim Neujahrsempfang des Klinikums im Januar.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*



Novum: Erstmals wird das Klinikum von einer Doppelspitze geführt. Alexander Zugsbradl und Dr. Andreas Tiete bringen dabei viel Managementenerfahrung und medizinische Kenntnisse ein. Fotos: Uli Rössle

Jahres Ärztlicher Direktor des Klinikums ist, bringt nun neben seinen Kenntnissen im Krankenhausmanagement zusätzlich auch profundes medizinisches Wissen ein. Der 54-Jährige ist ausgebildeter Herzchirurg und war nach seinem Medizinstudium in Aachen unter anderem als Oberarzt in seinem Spezialgebiet, der Kinderherzchirurgie, tätig.

Daneben verfügt er aber auch über profunde betriebswirtschaftliche Kenntnisse besonders im Gesundheitssektor. Schon vor seinem Studium hatte er eine Banklehre abgeschlossen und absolvierte später während seiner ärztlichen Tätigkeit berufsbegleitend erfolgreich ein Studium zum Master of Business Administration (MBA). 2005 wechselte Tiete zum renommierten Beratungsunternehmen Pricewaterhouse Coopers (PwC), wo er als Manager im Bereich Advisory Healthcare Consulting, also der Beratung und Unterstützung im Gesundheitssektor, tätig war – einem Aufgabengebiet, in dem er seine medizinischen und ökonomischen Kenntnisse verbinden konnte.

Ab 2007 unterstützte er als Oberarzt am Universitätsklinikum Münster den Aufbau des Zentrums für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie für Kinder und Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern. Ein Jahr später kehrte Tiete als Senior Manager und Prokurist für den Bereich Advisory Pharma & Healthcare Consulting zu PwC zurück. Er übernahm die Projektleitung und Durchführung von Projekten, in denen es unter anderem um die Strategie, Restrukturierung, Optimierung sowie Due Diligence, also Bewertungsfragen für Krankenhäuser, Kliniken und Krankenhausverbände aller Trägerschaften und Versorgungsstufen, ging. Seit Dezember 2011 stand er als Klinikleiter an der Spitze des Klinikums Schwabing, zwei Jahre später ging er ans Klinikum Bogenhausen, wo er zuletzt in derselben Funktion tätig war.

**„Wir ergänzen
uns sehr gut“**

Medizin und Krankenhausmanagement sind bei der Führung eines Krankenhau-

ses gefragt und im Klinikum nun durch die Doppelspitze eng verzahnt. „Wir ergänzen uns sehr gut“, sagen Tiete und Zugsbradl. Gemeinsam wollen sie das Klinikum in der schwierigen Phase der staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen in ruhigeres Fahrwasser führen und vor allem medizinisch weiterentwickeln. „Der medizinische Bereich war ohnehin nicht betroffen. Im Klinikum wird exzellente Medizin betrieben, die sich in vielen Bereichen auf Augenhöhe mit den Universitätskliniken bewegt. Das wollen wir ausbauen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.“

Gemeinsam mit ihren Mitarbeitern des Klinikums haben sie viel vor. Zahlreiche medizinische Verbesserungen für die rund 100.000 Patienten pro Jahr, Projekte im Bereich der Digitalisierung, eine Optimierung des Belegungsmanagements und nicht zuletzt die Generalsanierung stehen unter anderem in diesem Jahr auf dem Programm. Anfang Juli soll etwa der neue OP-Trakt offiziell in Betrieb genommen werden – dann bereits mit zwei Geschäftsführern.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

Nützliche Wegweiser

E-Ladesäulen und Behindertenparkplätze der IFG-Parkeinrichtungen im Fokus



Die IFG und die Stadtwerke Ingolstadt installierten gemeinsam acht neue E-Ladestationen, die alle gut verteilt um die Innenstadt liegen. Hier zu sehen: die E-Tankstellen am Parkplatz Hallenbad. Diese Hinweisschilder leiten die Autofahrer direkt zu den E-Tankstellen, an denen das Elektrofahrzeug angeschlossen und aufgeladen werden kann. Fotos: IFG Ingolstadt

Wer nur ein wenig die Augen offen hält, findet sie gleich: die neuen Hinweisschilder für die E-Tankstellen. Diese leiten den Autofahrer direkt zu den Ladesäulen, an denen das Elektrofahrzeug angeschlossen und aufgeladen werden kann. Insgesamt sind es acht neue E-Ladestationen, die von der IFG, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Ingolstadt und den Stadtwerken Ingolstadt (SWI) installiert wurden. Die neuen Ladesäulen mit je zwei Ladepunkten versorgen in den vier Parkeinrichtungen an Hallenbad, Festplatz, Theater Ost und Schloss die E-Fahrzeuge mit Strom. Mit diesen vier Standorten sind die E-Tankstellen ideal um die Innenstadt verteilt. Während das Auto lädt, kann man die Zeit also wunderbar für einen Stadtbummel nutzen.

In diesem Jahr wird der Ausbau der E-Ladeinfrastruktur zudem weitergehen. Dann stehen die Tiefgaragen Zeughaus und Münster sowie die Parkhäuser Nordbahnhof, Hauptbahnhof Ost und Hauptbahnhof West im Rahmen der IFG-SWI-Kooperation auf dem Programm. Jede dieser Einrichtungen wird ebenfalls vier Anschlussmöglichkeiten erhalten. Ihre

Ausstattung erfolgt mit Wallboxen, die platzsparender sind. In Abstimmung mit den SWI werden derzeit mögliche Modelle geprüft und die erforderlichen Infrastrukturmaßnahmen abgestimmt.

Der Ausbau der Ladeinfrastruktur ist noch ein relativ neues Projekt. Bereits seit knapp zehn Jahren hingegen hat die Wirtschaftsförderung der Stadt für Menschen mit Handicap ein attraktives Angebot parat. So erhalten Dauerparker auf den Monatspreis eine 50-prozentige Ermäßigung. Um diese zu bekommen, muss der Grad der Behinderung mindestens 50 Prozent betragen. Zudem muss eines der Merkmale „G“ (erheblich gehbehindert), „aG“ (außergewöhnlich gehbehindert) oder „Bl“ (blind) im Schwerbehindertenausweis enthalten sein.

Übrigens stellt die IFG in all ihren Parkeinrichtungen Stellplätze für Menschen mit Behinderung zur Verfügung. Diese können neben Dauerparkern selbstverständlich auch von Kurzparkern genutzt werden. Um einen Behindertenparkplatz zu belegen, spielt der Grad der Behinderung keine Rolle. Der Kunde braucht einfach nur seinen Behindertenausweis

gut sichtbar in die Windschutzscheibe zu legen. Die Parkplätze für behinderte Menschen befinden sich stets unmittelbar an den Ein- beziehungsweise Ausgängen und sind barrierefrei erreichbar. Die Stellplätze sind zudem durch entsprechende Schilder gekennzeichnet.

Kontakt

Menschen mit Handicap wenden sich bitte für weitere Informationen an die Geschäftsstelle der IFG, Telefon (0841) 305-3145.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klärner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Bernd Betz Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert